



Patrick Schmed

Bern, August 2004

Kontakt: Kundendienst- Hotline 031 321 88 44, Fax 031 666 19 07, sichermobil@bernmobil.ch

Mit BERNMOBIL sicher unterwegs

In den letzten Jahren hat das Thema Sicherheit überall an Bedeutung gewonnen. Der öffentliche Verkehr ist sicher. Berichte über Unfälle, Behinderungen oder Vandalenschäden führen allerdings immer häufiger zu der Frage, wie es nun wirklich um die Sicherheit im öffentlichen Verkehr bestellt ist.

Fensterplatz befragt dazu zwei Experten bei BERNMOBIL: Tom Minder leitet die Abteilung Unfalldienst und unterstützt die 400 Fahrdienstangestellten in Fragen zu Sicherheit und Verkehr. Reto Würgler leitet die Abteilung Personensicherheit / Security.

***Fensterplatz:* Wie sicher ist Tram- und Busfahren?**

Tom Minder: Der öffentliche Verkehr ist nach wie vor der sicherste Weg von A nach B. Im Verhältnis zu den 80 Mio beförderten Personen und den 161'411'000 zurückgelegten Kilometern im 2003 ist die Zahl der schweren Unfälle sehr gering. Trotzdem ist jeder Unfall einer zuviel und wir arbeiten daran, die Zahl weiter zu reduzieren.

***Fensterplatz:* Mit welchen Schwierigkeiten haben wir es zu tun?**

Tom Minder: Nebst den Kollisionen ereignen sich Unfälle im Inneren unserer Fahrzeuge, beim Anfahren, Bremsen oder Ein- und Aussteigen. Vor allem ältere und gebrechliche Personen sind davon betroffen. Eine echte Herausforderung für unser Fahrpersonal stellt aber auch das Fahren durch die Innenstadt dar. An einem Donnerstagabend oder auch Samstagmorgen wird ihnen 110%ige Konzentration abverlangt.

***Fensterplatz:* Das Sicherheits-Gefühl wird unter anderem auch durch Vandalenschäden beeinträchtigt. Was unternimmt BERNMOBIL dagegen?**

Reto Würgler: Die Zahl der Vandalenschäden bleibt einigermassen stabil. Wir nehmen aber auch das nicht einfach so hin. Die Schäden werden systematisch erfasst und so schnell als möglich beseitigt. Bei grösseren Beträgen erstatten wir jeweils Anzeige. Alle technischen Möglichkeiten Schäden zu vermindern, werden sorgfältig geprüft und falls geeignet, auch eingesetzt. So schützen wir neu zum Beispiel unsere Scheiben mit Folien vor den lästigen Verkratzereien. Auch der gezielte Einsatz von Videokameras in den Fahrzeugen wird geprüft.

***Fensterplatz:* Was unternimmt BERNMOBIL konkret für die Sicherheit seiner Fahrgäste?**

Reto Würgler: Objektiv gesehen, ist die Sicherheit in der Schweiz und insbesondere in Bern, immer noch sehr gross. Entscheidend ist für uns aber, wie sicher Sie sich selber fühlen. Wir wollen, dass sich dieses Sicherheitsgefühl hält und auch verstärkt. Dies beginnt mit unserer eigenen Sicherheitskultur. Es bedeutet aber zum Beispiel auch, saubere Fahrzeuge und Haltestellen zu haben. Und ganz entscheidend ist die sehr intensive Zusammenarbeit mit allen Partnern im öffentlichen Raum. In all diesen Bereichen werden wir unsere Anstrengungen weiter verstärken.

***Fensterplatz:* Was raten Sie den Fahrgästen, damit sie sicher an Ihr Ziel kommen?**

Tom Minder, Reto Würgler: Auf dem Weg zur Haltestelle während der Dunkelheit lieber einen Umweg in Kauf nehmen und die gut beleuchteten Strassen und Plätze wählen. Im Fahrzeug jeweils in der Nähe des Fahrers Platz nehmen. Er kann helfen und ist per Funk ständig mit unserer Leitstelle verbunden.

Während der Fahrt sollten Sie sich möglichst hinsetzen und erst aufstehen, wenn das Fahrzeug steht. Den Haltknopf bitte vor dem Ein- und Aussteigen drücken, es bleibt damit genug Zeit. Bitte beachten Sie auch unsere Kampagnen zum Thema Sicherheit.

Mit diesen Tipps wünscht BERNMOBIL allen Fahrgästen weiterhin eine sehr sichere und angenehme Fahrt.